

# Gesundheitsförderung jetzt auch via Internet

*Im Rahmen ihres Projektes „Gesundheitsförderung in der Schule“ stellt die Ärztekammer Nordrhein ein Gesundheitskinderquiz ins Internet ein. Dieser Lernweg spiegelt einen kleinen Ausschnitt aus dem umfangreichen Projekt und soll Kinder für das Thema „Gesundheit“ interessieren.*

von Sabine Schindler-Marlow

Laut Auskunft des Deutschen Städte- und Gemeindebundes verfügen inzwischen 31.000 Schulen von insgesamt 36.000 Schulen in Deutschland über einen Internetanschluss. Eine andere Untersuchung belegt, dass Kinder in der dritten und vierten Klasse 45 bis 60 Minuten ihrer Freizeit allein am PC verbringen. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung geht sogar davon aus, dass Jugendliche rund 12 Stunden ihrer Zeit pro Woche im Internet verbringen. Damit haben Schulen und Schüler die Möglichkeit, das weltweite Datennetz für Lern- und Wissenszwecke zu nutzen. Es ist daher naheliegend, Themen der Gesundheitsförderung und speziell das Gesundheitsprojekt der Ärztekammer Nordrhein jetzt über das Internet anzubieten und damit vor allem auch eine größere Zielgruppe zu erreichen.

## Kinderquiz soll Neugier wecken

Unter [www.aekno.de/ArztInfo/Gesundheitsförderung](http://www.aekno.de/ArztInfo/Gesundheitsförderung) (oder auch: [www.kindergesundheitsquiz.de](http://www.kindergesundheitsquiz.de)) geht das Gesundheits-Profi-Quiz für Kinder online und lädt Kinder, Eltern und Lehrer zum Mitmachen und Miträtseln ein. „Unser Gesundheitsquiz spielt in einer Kinderarztpraxis – ein Lebensfeld, das alle Kinder aufgrund von Vorsorgeuntersuchungen schon kennen gelernt haben“, erläutert Dr. Arnold Schüller, Vizepräsident der Ärztekammer Nordrhein und Vorsitzender des

Gesundheitsberatungsausschuss, die Idee.

„In den einzelnen virtuellen Räumen können die Kinder ihr Wissen über ihren eigenen Körper, über das Funktionieren von medizinischen Geräten und ihr Verhalten im Notfall überprüfen und ergänzen“, so Schüler. Ziel dieses Lernweges sei es zum einen, den Kindern Sicherheit im Umgang mit ihrem Körper und in ihrem Dialog mit dem Arzt zu vermitteln. Darüber hinaus werde angestrebt, Neugier für weitere Gesundheitsthemen zu wecken, die im Rahmen des Projektes „Gesundheitsförderung und Gesundheitserziehung in der Schule“ angeboten werden.

Ziel dieses seit 1995 laufenden Schulprojektes sei die Verbesserung des Gesundheitszustandes von Grundschulkindern. Diese solle durch die Verbindung und Kooperation der gesellschaftlichen Sektoren Bildung und Gesundheit und eine von Lehrern, Ärzten und Eltern gemeinsam verfolgten Gestaltung von Unterricht und Schule geschehen. Auf einer speziellen Lehrerseite gebe es daher allgemeine Informatio-

nen, wie das Projekt aufgebaut sei und welche Unterrichtsmaterialien zur Erweiterung angefordert werden könnten. Die Ärztekammer Nordrhein versuche mit diesem neuen Angebot, die Neugier der Kinder auf das Medium „Internet“ mit der Neugier über den eigenen Körper zu verknüpfen.

## Lernen mit Computer

„Schon Grundschulkindern finden es spannend, mit dem Computer zu arbeiten“, erklärt Eva Somrei, Fachleiterin für Sachunterricht in Wuppertal, die die pädagogische Ausarbeitung des Kindergesundheitsquiz übernommen hat. Wesentlich für den Lernerfolg sei es, dass die Lernprogramme eigenaktive Arbeit, Kreativität und Selbstständigkeit fördern. Das Kindergesundheitsquiz habe daher viele Elemente, bei denen Kinder den Computerplatz auch wieder verlassen müssen, um nicht nur mit dem Kopf und der Maus zu lernen, sondern bei denen auch – und dies gemeinsam mit Schulkameraden – manuelle Fertigkeiten angesprochen werden. Der von der Ärztekammer Nordrhein angebotene Internet-Lernweg sei daher ein möglicher Einstieg für das Thema „Der menschliche Körper“ im Unterricht der Primarstufe und lade zur Ergänzung und Erweiterung des Themas ein.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie auf der Internetseite der Ärztekammer Nordrhein [www.aekno.de](http://www.aekno.de) (Arztinfo/Gesundheitsförderung).



Dr. Arnold Schüller, Vizepräsident der Ärztekammer Nordrhein: Die Neugier der Kinder für das Medium „Internet“ auch für die Gesundheitsförderung nutzen. Foto: Archiv